

100.000 Euro für die drei besten mediendidaktischen Projekte an deutschsprachigen Hochschulen

Insgesamt drei eLearning-Projekte wurden mit dem Mediendidaktischen Hochschulpreis, kurz Medida-Prix, am 18. September in Wien ausgezeichnet. Die Gewinner erhielten das Preisgeld in der Gesamthöhe von 100.000 Euro aus den Händen von Wissenschaftsminister Dr. Johannes Hahn, der den Preis in diesem Jahr stiftete. Die drei Gewinnerprojekte kommen aus Deutschland und der Schweiz. 2009 findet die Preisverleihung in Berlin statt und wird vom deutschen Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert.

Der mit 100.000 Euro dotierte Medida-Prix wird seit dem Jahr 2000 in Österreich, Deutschland und der Schweiz ausgeschrieben. Heuer wurden in einem wissenschaftlichen Begutachtungsprozess aus insgesamt 77 Einreichungen 19 Finalprojekte ermittelt, die sich im Rahmen öffentlicher Hearings präsentierten. Eine neunköpfige Jury unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Peter Baumgartner, Leiter des Departments für Interaktive Medien und Bildungstechnologien an der Donau-Universität Krems, wählte letztendlich die Siegerprojekte aus:

Die frei zugängliche Sammlung interaktiver Materialien für den Unterricht in mathematiknahen Fächern „Mathe Vital“ des Zentrums Mathematik der TU München wurde mit 50.000 Euro prämiert und erhielt damit den Hauptpreis. Die Entscheidung wurde mit der hohen Interaktivität und Wiederverwendbarkeit der Materialien begründet. „Das ist Mathematik zum Anfassen“, zeigte sich die Jury von den vielfachen Einsatzmöglichkeiten der visualisierten Formeln überzeugt.

Mit je 25.000 Euro wurden die an der Universität Zürich angesiedelte Initiative „GITTA“ (Geographic Information Technology Training Alliance) sowie das am Institut für Wissensmedien in Deutschland entwickelte Portal e-teaching.org ausgezeichnet. Laut Jury besticht GITTA vor allem durch für jeden frei verfügbare, adaptierbare, mehrsprachige und gemeinsam mit zehn Partnerorganisationen entwickelte Lernpakete für den Umgang mit geografischen Daten, wie sie beispielsweise in jedem Navigationsgerät zu finden sind. Bei e-teaching.org würdigte die Jury die hohe Professionalität und Aktualität. Der Infopool bietet innovative Wege der Wissensvermittlung - beispielsweise in Form von online-Veranstaltungen, Podcasts oder Chats - für alle, die sich für eLearning fit machen und am Ball bleiben wollen.

„Im Mittelpunkt der Einreichungen standen in diesem Jahr vor allem die Open Educational Resources Initiativen, also die Entwicklung von frei zugänglichen Bildungsmaterialien“, erklärt Baumgartner, der im Rahmen der Preisverleihung auch auf die hohe zukünftige Bedeutung dieses Themas für die Mediendidaktik am tertiären Bildungssektor hinwies. Ziel des Preises sei es, die Hochschullehrenden auch in den deutschsprachigen Ländern auf diese internationale Entwicklung aufmerksam zu machen und auf die gesellschafts- und bildungspolitische Verantwortung der Hochschulen hinzuweisen.

Der österreichische Wissenschaftsminister Hahn bekräftigte bei der Preisverleihung den politischen Willen zur Förderung von eLearning-Strategien im Hochschulbereich: „Als Wissenschaftsminister ist es mir ein ganz besonderes Anliegen, neben der Forschung auch die innovative mediengestützte Lehre an den Hochschulen zu fördern und die innovativsten Projekte auch dementsprechend auszuzeichnen und hervorzuheben.“

Der Medida-Prix versteht sich als Impulsgeber für eine innovative und nachhaltige Implementierung digitaler Medien in der Hochschullehre. Es sollen damit didaktisch motivierte Aktivitä-

ten unterstützt und verbreitet werden, die einen besonderen Beitrag zur Qualitätssicherung und zur nachhaltigen Verankerung digitaler Medien in der Hochschullehre leisten. Im Unterschied zu vielen anderen Medienbewerben steht beim Medida-Prix nicht die Technologie oder das Design, sondern vielmehr die didaktische Innovation im Vordergrund. Das Preisgeld muss für die Weiterentwicklung des Projekts verwendet werden. Finanziert wird der Preis vom jeweils zuständigen Ministerium im ausrichtenden Land.

Neben dem Medida-Prix wurde auch der „Knowledge Markets Publikumspreis“ verliehen. Direkt von den Teilnehmern der im Vorfeld der Preisverleihung an der Donau-Universität Krems stattgefundenen Jahrestagung der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft gewählt, konnte sich das Team des Projektes e-teaching.org zusätzlich zum Medida-Prix Gewinn auch über vier Sub-Notebooks freuen.

Weitere Informationen zum Medida-Prix sowie Bildmaterial zur Preisverleihungen sind im Internet unter www.medidaprix.org abrufbar.

Kontakt:

Michael Kopp, 0699 / 100 911 69, michael.kopp@ma2412.com

Begründungen zur Preisverleihung und Projektbeschreibungen:

MatheVital (visual interactive tools for advanced learning)

<http://www.mathe-vital.de>

Einreicher: Jürgen Richter-Gebert, Prof. Dr. Dr.;

Zentrum Mathematik der TU München, Deutschland

Laudatio

Bei MatheVital handelt es sich um eine modulare, frei zugängliche Sammlung interaktiver Materialien für den Mathematikunterricht auf verschiedenen Stufen. Besonders auszeichnungswürdig ist aus der Sicht der Jury:

- die beeindruckende Zusammenstellung hoch interaktiver Materialien;
- die Entstehung direkt aus dem Kontext der Lehre heraus und mit begrenzten Ressourcen;
- die Förderung explorativen Lernens;
- die hohe Adaptierbarkeit und Wiederverwendbarkeit dank verfügbarem Source-Code;
- die Verwendung von Standardwerkzeugen, die eine schnelle Entwicklung neuer Materialien ermöglichen.

Das Projekt ist prädestiniert dafür, eine Community zu bilden, in der diese Open Educational Resources genutzt, weiterentwickelt und erweitert werden können.

Projektbeschreibung

Bei MatheVital handelt es sich um eine modulare, frei zugängliche Sammlung interaktiver Materialien für Unterricht in mathematiknahen Fächern. Hierbei ist das Verbindende der Materialien weniger eine inhaltliche Fokussierung auf bestimmte Lehr- und Lerneinheiten, als vielmehr die dahinter liegende Philosophie, qualitativ hochwertige Materialien zu schaffen, die einen echten Mehrwert aus dem Medium Computer ziehen. Hierbei sollen für die Lernenden Materialien entstehen, die durch Einsatz geeigneter Simulations-Umgebungen einen möglichst konkreten, stark visuell orientierten, quasi haptischen Umgang mit ansonsten relativ abstrakten Sachverhalten ermöglichen. Das Projekt verfolgt hierbei bei der Erstellung von Materialien mehrere Designziele:

- 1) Die Materialien sollen ein hohes Interaktivitätsniveau haben.
- 2) Die Materialien sollen inhalts- und beziehungsreich sein und zu weiterführenden Fragen anregen.
- 3) Die Materialien sollen plattformunabhängig über das Internet benutzbar sein.
- 4) Die Erstellung der Materialien soll für Dozierende so einfach wie möglich sein und sich in ihren normalen Workflow einbetten.
- 5) Die Aufbereitung der Materialien soll auf fachlich hohem Niveau erfolgen.

Die im Rahmen von MatheVital erstellten Module unterstützen somit einerseits die Lernenden, indem sie Vertiefungsmaterial zur Eigenarbeit bieten. Andererseits liefern sie Dozierenden Anschauungsmaterial, das im Unterricht verwendet werden kann. Die technische Basis des Projektes setzt hierbei gezielt Standardwerkzeuge ein, die eine hohe Flexibilität bei gleichzeitiger inhaltlicher Tiefe erlauben. Bisher wurden im Rahmen von MatheVital Materialien für mehrere Vorlesungen und SchülerInnenkurse erstellt. Insgesamt umfasst die Materialsammlung bisher ca. 175 HTML-Seiten mit interaktiven Applets und Erklärungstexten.

GITTA – Geographic Information Technology Training Alliance

http://www.gitta.info/website/en/html_reg/index.html

Einreicher/in: Robert Weibel, Prof. Dr. und Monika Niederhuber;

Institut für Geographie, Abt. Geographic Information Systems der Universität Zürich, Schweiz

Laudatio

In GITTA haben zehn Schweizer Partnerinstitutionen zwischen 2001 und 2008 Lerninhalte zur akademischen Ausbildung im Bereich der Geoinformatik entwickelt. Neben modernen mediendidaktischen Ansätzen, wie beispielsweise Fallstudien, hat die Jury vor allem folgendes für auszeichnungswürdig gehalten:

- die klare strategische Ausrichtung auf Open Content;
- die nachhaltige Organisation wie die Gründung eines Fördervereins;
- die Mehrsprachigkeit: deutsch, italienisch, französisch und englisch;
- die hohe Wiederverwendbarkeit in unterschiedlichen technischen, didaktischen und organisatorischen Zusammenhängen;
- die Integration der erstellten Inhalte in die Curricula der teilnehmenden Institutionen.

GITTA ist also bestens vorbereitet, um über die Schweiz hinaus, global zum Einsatz zu kommen.

Projektbeschreibung

Im Rahmen des Swiss Virtual Campus (SVC) Projektes GITTA haben zehn Schweizer Partnerinstitutionen zwischen Juli 2001 und Juli 2008 Lerninhalte zur akademischen Ausbildung im Bereich Geoinformatik entwickelt und unterhalten. Die Partnerinstitutionen sind gekennzeichnet durch Interdisziplinarität, verschiedene Hochschultypen (Universitäten, Eidgenössische Technische Hochschulen, Fachhochschulen) und Mehrsprachigkeit.

GITTA hat zusammengefasst zum Ziel:

- (1) das schweizweit vorhandene Wissen im Bereich Geographische Informationswissenschaft und -technologie zu bündeln und in einem virtuellen Ausbildungspool zu integrieren, der sich für verschiedene Disziplinen flexibel nutzen lässt;
- (2) Frontalunterricht durch hybride Lernarrangements zu ersetzen;
- (3) die erstellten Lerninhalte in die Curricula der Partnerinstitutionen zu integrieren.

Das Projekt umfasst mittlerweile über 40 Lektionen, verteilt auf die beiden Lernstufen „basic“ und „intermediate“. Zusätzlich entstanden fünf problemlösungsorientiert ausgerichtete Fallstudien. Dem Prinzip einer selbstlernenden, sich selbstanpassenden Organisation folgend, wurden die Lerninhalte Anfang 2006 für alle Interessierten im Rahmen einer Open Content Strategie geöffnet. Im Oktober 2006 wurde der GITTA Förderverein u. a. mit dem Zweck gegründet, die im Rahmen des Projektes entstandenen Inhalte zu erhalten sowie inhaltlich und qualitativ weiter zu entwickeln. Die technische Umsetzung erfolgte mittels des XML Frameworks eLML (eLesson Markup Language, www.elml.ch), welches die Struktur des didaktischen Konzeptes implementiert und als Open Source Produkt unter SourceForge.net zur Verfügung steht.

e-teaching.org

<http://www.e-teaching.org>

Einreicher: Joachim Wedekind Dr.; Institut für Wissensmedien (IWM), Deutschland

Laudatio

Das Portal ist eine Sammlung von fundierten Informationen und praxisorientiertem Know-how zur medienunterstützten Lehre. Insbesondere hat die Jury folgendes überzeugt:

- die konsequente Orientierung an den Bedürfnissen der Community;
- das attraktiv und funktionell gestaltete Serviceportal;
- die - neben Grundlagenarbeit - innovativen Veranstaltungsformen zu aktuellen Themen des eLearning;
- die Qualitätssicherung auf hohem Niveau;
- die Verbreitung und Akzeptanz der Kompetenz des Portals - über Jahre hinweg in der Community im gesamten deutschsprachigen Raum.

Ein Portal dieser Güte hat eine dauerhafte Finanzierung verdient – das kann unser Preis nicht leisten. Es wird auch an uns in der Community liegen, inwieweit diese Portal sich zu einem Mitmach-Web entwickeln wird.

Projektbeschreibung

Das Portal e-teaching.org bietet wissenschaftlich fundierte Informationen und praxisorientiertes Know-how zur Nutzung digitaler Medien in der Hochschullehre. Allgemeinverständlich aufbereitet finden sich Inhalte zu methodisch-didaktischen, technischen, gestalterischen und organisatorischen Aspekten von eLearning und eTeaching an Hochschulen.

Mit der Bereitstellung und fortlaufenden Pflege des umfangreichen Informationsangebotes werden individuelle sowie institutionelle Qualifizierungsansätze unterstützt. Das Portal adressiert gleichermaßen AnfängerInnen wie Fortgeschrittene und bietet sowohl Grundlagenwissen als auch vertiefende Informationen zu eTeaching und eLearning. Die Auswahl der Inhalte wird bestimmt durch Qualität und Adäquatheit hinsichtlich Zielgruppe und Anwendungszwecken.

50 Hochschulen und drei Hochschulverbände im deutschsprachigen Raum haben inzwischen den Status von e-teaching.org-Partnerhochschulen und dokumentieren mit ihrer Kooperation, dass sich das Angebot am konkreten Bedarf der Hochschulen orientiert und entsprechend genutzt wird.

Das Portal erhebt den Anspruch, inhaltlich sowie technisch den State of the Art im Bereich eLearning und eTeaching zu repräsentieren. Inhaltliche Aufbereitung und funktionale Ausgestaltung werden aufgrund der Ergebnisse der begleitenden formativen Evaluation fortlaufend überarbeitet und erweitert. In den letzten Jahren wurden u.a. ein Weblog, diverse Community-Funktionen sowie eine Lokalisierung mittels GoogleMaps integriert. Als neuestes Angebot werden den Hochschulen Content-Bausteine in syndizierbarem Format bereitgestellt. Momentan arbeitet das Redaktionsteam an der Umsetzung lokalspezifischer Portale für einzelne Bundesländer.